

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at

Telephone: +43(732) 7720-53100

in Gold	482 682 000	Mark,
in Silber	250 460 000	"
in Reichskassenscheinen	21 440 000	"
in Privatbanknoten	14 495 000	"

Zusammen 769 077 000 Mark.

Man muß meines Erachtens unter allen Umständen zu verhüten suchen, daß dieser Barbestand bei drohendem oder ausgebrochenem Kriege der Reichsbank entzogen wird. Ich habe daher stets vorgeschlagen, anders als im Jahre 1870 zu verfahren, den Gang des Krieges nicht abzuwarten, sondern vor oder wenigstens bei dem Erscheinen der Mobilmachungsordre den Zwangskurs der Banknoten zu proklamieren. Nur so können wir die Erhaltung des Barbestandes für Kriegszwecke sichern. Ja, die unter Zwangskurs ausgegebenen Noten werden ihren Wert um so sicherer behalten, in um so größerem Umfang vorläufig der Barbestand der Bank bleibt. Soweit die auszugebenden Anleihen den Bedarf für den Krieg nicht decken, würde das Reich dann in der Lage sein, durch Verkauf von Schatzanweisungen an die Reichsbank nach und nach den ganzen klingenden Bestand aus der Reichsbank für Kriegszwecke herauszunehmen, und insbesondere würde es dadurch möglich werden, für die Aufnahme von Anleihen nach Lage der Verhältnisse den geeigneten Zeitpunkt freier zu wählen. So würde sich der zur Disposition des Reiches stehende Gesamtbetrag unter Hinzuziehung des Kriegsschatzes und der Zollkredite auf rund 950 Millionen Mark erhöhen*). Führen wir einen glücklichen Krieg, so wird der Zwangskurs bald wieder zu beseitigen sein. Zieht sich der Krieg in die Länge und treten gar ungünstige Wechselfälle ein, so wird der Wert der unter Zwangskurs ausgegebenen Noten zwar sinken, wir sind aber in der Lage, den Barbestand der Bank ausschließlich für Kriegszwecke, insbesondere für Ankäufe von Getreide, Kriegsmaterial usw. im A u s l a n d e zu verwenden.

Hierbei kommt uns eine andere hochwichtige Tatsache weiter zu Hilfe. Frankreich ist uns zwar in Betreff der Höhe der Gold- und Silberzirkulation auf den Kopf der Bevölkerung überlegen. Rußland aber hat, wie oben bemerkt, zwar einen sehr reich dotierten Staatsschatz, aber in den Händen des russischen Publikums ist zur Zeit noch wenig Goldmünze. Anders in Deutschland: unsere Zirkulation in Gold, welches in den Banken und in den Taschen der Privaten sich befindet, ist wohl auf etwa zwei Milliarden Mark zu schätzen. Wenn auch der Reichsbank in solchen Zeiten keinerlei Gold zufließen wird, so werden doch diese zirkulierenden Goldbeträge indirekt den Kriegszwecken zugute kommen. Sie werden namentlich verwendet werden können für die dem Auslande zu zahlenden Importe aller Art. Bildet sich zwischen den Noten der Reichsbank und dem Gold ein Agio, so wird dies die Verwendung von im Privatbesitz befindlichem Golde für die bezeichneten Zwecke nicht hindern, sondern nur den Bezug von Waren oder Material aus dem Auslande für das Reich verteuern, worauf es im Falle eines Krieges natürlich nicht entscheidend ankommen kann. Es ist hiernach klar, daß uns die starke Goldzirkulation in Deutschland indirekt eine große Hilfe sein wird, und daß wir hier nach dieser Richtung

*) Zollkredite	60 000 000	Mark,
Barbestand der Reichsbank	769 077 000	"
Reichskriegsschatz	120 000 000	"
	949 077 000	Mark.